Aus dem EMD

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **5 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem EMD

Köpfe, Ideen und mehr: Interessantes aus dem Eidgenössischen Militärdepartement

Marke: Swiss Army

Schleckstengel, Spielzeugpistolen und Tarnfarbenstirnbänder zweifelhafter Herkunft unter dem Namen «Swiss Army»? Soll nicht (mehr) sein, hat das EMD entschieden.

In der Vergangenheit war das EMD beim Markenschutz eingeschränkt. Das alte Markenrecht der Schweiz kannte den Gebrauchszwang: die unter Markenschutz gestellten Produkte mussten vom Hinterleger selbst hergestellt oder vertrieben werden. Ein Nachteil für das EMD, dessen Industrieunternehmen in der Wehrtechnik tätig sind und keine Taschenmesser, Uhren, Kompasse oder degleichen herstellen.

Mit dem neuen Markenschutzgesetz ist es auch dem EMD möglich, eigene Marken zu hinterlegen, und so sind die Marken «Swiss Air Force» und «Swiss Army» eingetragen worden, und das EMD hat eine eigene Markenpolitik verabschiedet. Nur schweizeriische Qualitätsprodukte dürfen mit diesem «Label» versehen werden, die Zahl der EMD-Marken und der Lizenznehmer soll klein bleiben, und die «Verteidigung» der EMD-Marken wird den Lizenznehmern übertragen.

Erste Lizenznehmerin ist die langjährige Importeurin von «Swiss-Army»-Fabrikaten für die USA, die Gesellschaft Swiss Army Brands Inc. in Shelton (Connecticut), mit-Tochtergesellschaft in Biel. Seit 1974 sind von ihr im Ausland Schweizer Produkte im Wert von rund 750 Mio. US-Dollar vertrieben worden. Für den Aufbau und den Schutz der Marke «Swiss Army» hat die Swiss Army Brands Inc. bisher über 25 Mio. US-Dollar ausgegeben. Allein mit der Herstellung und Vermarktung der «Swiss Army Watch» durch die Lizenznehmerin seien seit 1990 in der Schweiz über 300 neue Arbeitsplätze geschaffen worden, meldet das EMD.

Zeichen an Hut und Kragen

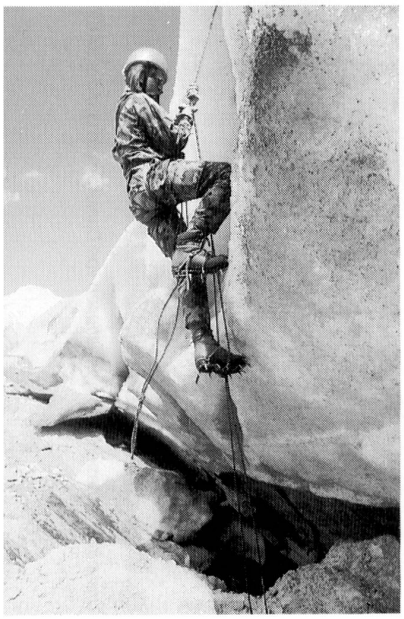
Das EMD informiert. Im praktischen Format A5. Über alles, was es in der Armee an Abzeichen für Grade und Spezialisten, an Farben und so weiter gibt. Die 30seitige, dreisprachige Broschüre mit der Nummer 51.9/III gibt es bei der EDMZ in 3000 Bern, Telefon 031 322 30 16. Noch vor dem nächsten WK bestellen, es kostet nur vier Franken!

Zahlen. Daten. Fakten.

Das EMD informiert. Im praktischen Handorgelsystem-Postkartenformat. Über alles, was es über die Armee in Stichworten zu schreiben und zu wissen gibt. Das wirklich übersichtliche und interessante Faltblatt gibt es bei der EDMZ in 3000 Bern, Telefon 031 322 30 16. Noch vor dem nächsten WK bestellen, es kostet nichts!

Bergwelt

Was die Schweizer Armee in den Bergen leistet, was die neue Gebirgsspezialisten-Rekrutenschule tut, was man in der Zentralen Gebirgskampfschule ZGKS (soeben 30 Jahre jung geworden) lernt, zeigt eine faszinierende Ausstellung im Alpinen Museum in Bern.



Von «Kampf im Gebirge» bis «Lawinendienst» reichen die Themenblöcke, und Fachleute sind sich einig: eine phantasievolle, sorgfältige Ausstellung, ein Muss für solche, die gerne kraxeln, ein sicher-wohliges Gruseln für solche, die das Bergbähnchen (auf Schienen) vorziehen.

Alpines Museum Bern, Geöffnet vom 22. August bis 2. November 1997, Montag 14 bis 17 Uhr, Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Whisky für die Schweizer

Im Alter von 80 Jahren ist in Edinburgh Captain Alexander Hodge, GC (George Cross, die höchste zivile britische Auszeichnung für tapferes Verhalten), gestorben.

Vielleicht erinnert sich jemand aus der schweizerischen Aktivdienstgeneration an Captain Hodge?

Captain Hodge nämlich wird im Herbst 1945 von einigen Schweizer Soldaten freudig begrüsst worden sein. Nach der Niederringung und Kapitulation Japans ist er, als Offizier auf dem Royal-Navy-Schlachtschiff HMS George V. dienend, von seinem Admiral als einer der ersten britischen Offiziere nach Tokyo gesandt worden. In besonderer Mission: er durfte den Schweizer Soldaten, die während des Krieges die königliche britische Botschaft bewacht hatten, eine Kiste Whisky überbringen!

(Nach einem Nachruf in The Times)